

Beschlossen durch den Landesvorstand der Jusos Sachsen

Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden-Gruppe Sachsen – Gemeinsamer Arbeitsrahmen

Definition und Arbeitsauftrag

Die Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden-Gruppe Sachsen ist ein Projekt des Juso-Landesvorstandes. Sie hat die Aufgabe, die Ziele und Ideale der Jusos Sachsen in der Zielgruppe der Schüler*innen, Auszubildenden und Freiwilligendienstleistenden zu vertreten und die inhaltliche Positionierung der Jusos durch ihre Impulse zu bereichern.

Koordinierung

Auf Landesebene werden die Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden durch die Landeskoordination vertreten. Sofern der Landesvorstand die Koordination anerkennt, kooptiert er eine Person aus der Koordination in den Juso-Landesvorstand.

Mitarbeit

Die Arbeit der Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden richtet sich an Schüler*innen von staatlichen und privaten weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II, Auszubildenden der Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe, sowie Freiwilligendienstleistende.

Bei den Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden können alle Mitglieder der Jusos und Juso-Unterstützer*innen, die eines der oben aufgeführten Kriterien erfüllen, bis zum Ende ihrer Schulzeit, Ausbildung oder ihres Freiwilligendienstes mitarbeiten. Darüber hinaus sind die Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden auch offen für interessierte Schüler*innen, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende, die bisher weder Mitglied bei den Jusos noch Juso-Unterstützer*innen sind.

Die Mitgliedschaft oder Mitarbeit in anderen politischen Schüler*innen- und Auszubildenden-Gruppen oder politischen Organisationen, deren Ziele und Grundsätze mit denen der Jusos unvereinbar sind, schließt eine Mitgliedschaft bei den Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden aus. Schüler*innen- und Jugendvertretungen bleiben davon unberührt.

Landeskoordinationstreffen

Mindestens halbjährlich organisieren sich die Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden auf einem Landeskoordinationstreffen (LKT).

Das Stimmrecht haben dabei alle Anwesenden der Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden. Im Falle höherer Gewalt oder nicht vorhersehbarer Umstände, die ein halbjähriges Treffen unmöglich machen, kann die Koordination das Treffen mit Begründung ausfallen lassen und muss zu dieser Entscheidung beim nächsten stattfindenden Treffen Rechenschaft ablegen.

Auf dem Treffen wird eine Landeskoordination bestehend aus maximal drei gleichberechtigten Landeskoordinator*innen quotiert gewählt. Diese Koordination wird dem Landesvorstand als Vertretung der Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden auf Landesebene empfohlen.

Kandidat*innen für die Wahl der Landeskoordination müssen Mitglieder der Jusos oder Juso-Unterstützer*innen sein. Gewählt werden können ausschließlich Personen, die zum Zeitpunkt der Wahl noch eine Schule oder Ausbildungsstätte besuchen oder einen Freiwilligendienst absolvieren. Sollten Landeskoordinator*innen während ihrer Amtszeit ihre Schul-, bzw. Ausbildungszeit oder ihren Freiwilligendienst beenden, können sie bis zum Ende der Amtsperiode ihr Amt weiterführen.

Auf dem Treffen werden außerdem Anträge beraten und verabschiedet. Beschlossene Anträge sind Beschlusslage der Juso-Schüler*innen und -Auszubildenden Sachsen und können auf der Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen sowie dem Basis- und Wahlkongress der JSAG eingebracht werden.

Am Ende eines solchen Treffens der JSAG Sachsen wird das Singen der Internationalen empfohlen.

Basis- und Wahlkongress

Für die Delegation für den Basis- und Wahlkongress der JSAG wird dem Schlüssel des Bundesverbandes der Jusos gefolgt.

Änderungen am Arbeitsrahmen

Änderungen am Arbeitsrahmen können nur durch den Juso-Landesvorstand beschlossen werden.